A2-003 Kurzvorstellung BAG Planen Bauen Wohnen - intern wie extern

Antragsteller*in: Jörn Eichhorn (LAG Regional- + Stadtentwicklung GRÜNE NRW)

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 2 bis 5:
Die Bundesarbeitsgemeinschaft Planen Bauen Wohnen, kurz BAG PBW, ist einer von 25 Thinktanks von Bündnis 90/Die Grünen. Unsere ~~Aufgabe ist es~~Aufgaben sind, die Partei und die Abgeordneten auf Bundesebene mit fachlicher Expertise zu unterstützen und die programmatischen Inhalte unserer Partei geeignet weiterzuentwickeln. Dazu pflegen wir den Austausch untereinander wie mit Expert*innen aus unserem Arbeitsbereich. Mitglieder der BAG PBW sind je zwei Delegierte aus den Landesverbänden, Bundes-

Begründung

Fachliche Arbeit und Austausch sind ein wesentliches Charakteristikum der BAG-Arbeit. Deswegen sollten sie unbedingt in der Einleitung als eine unserer beiden Kernaufgaben benannt werden

A2-038 Kurzvorstellung BAG Planen Bauen Wohnen - intern wie extern

Antragsteller*in: Jörn Eichhorn (LAG Regional- + Stadtentwicklung GRÜNE NRW)

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 37 bis 39 einfügen:
Wie können wir Beteiligung und Teilhabe am Aufbau, Umbau und Abriss der gebauten Umwelt im Prozess sich mehr und mehr beschleunigender Digitalisierung und Automatisierung strukturell etablieren und Bürger*innen zum kompetenten Mitwirken ermutigen, wenn nicht gar befähigen?

Begründung

Als wesentliche Parameter zukünftiger Entwicklung können diese zwei Megatrends benannt werden, weil sie ebenso viele Chancen bieten wie auch Gefahren bergen.

A2-047 Kurzvorstellung BAG Planen Bauen Wohnen - intern wie extern

Antragsteller*in: Jörn Eichhorn (LAG Regional- + Stadtentwicklung GRÜNE NRW)

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 46 bis 51:
Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse
Wachstumsstarken ~~Großstadtregionen~~Regionen stehen ~~strukturschwache Dörfer, Klein- und Mittelstädte~~strukturschwachen gegenüber, wo Gewerbe und Handel sich zurückziehen und Schulen und Gesundheitsdienste fehlen. ~~Hier scheint die~~Auf Großstädte wie Dörfer kann beides gleichermaßen zutreffen. Die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse erscheint deshalb als eine Illusion. Wie können wir dieser sozialräumlichen Schieflage begegnen und welche adäquat geeigneten Konzepte für wachsende wie leidende Groß- und Kleinstädte sind dazu geeignet?

Begründung

Das Phänomen wachsender und schrumpfender Regionen/Kommunen lässt sich nicht allein an der Höhe der Einwohner*innenzahl festmachen, sondern beschreibt nur eine mögliche Ursache, zu der jeweils weitere hinzukommen müssen, um den einen oder anderen Trend auszulösen. Darum sollte die Situation korrekt formuliert und nicht einer politisch problematischen Argumentation anderer aufgesessen werden, indem man sich deren Beschreibung zu eigen macht. Es ist ein Konflikt arm/reich und wachsend/schrumpfend, NICHT Stadt gegen Dorf.

A2-066 Kurzvorstellung BAG Planen Bauen Wohnen - intern wie extern

Antragsteller*in: Jörn Eichhorn (LAG Regional- + Stadtentwicklung GRÜNE NRW)

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 65 bis 69:
Die Immobilienwirtschaft würde gern frei von Regulierungen die Neubauquote in den Himmel wachsen lassen. Doch ungesteuert baut sie neue Wohnungen ausschließlich orientiert an den Interessen der Investoren und munter an den Ansprüchen der Menschen vorbei. Denn immer mehr Bürger*innen finden keinen adäquaten Wohnraum; sei es, weil er für sie nicht bezahlbar ist, sei es, weil er nicht barrierefrei ist, oder weil er weiteren Nutzungsansprüchen nicht genügt. Wir halten unreguliertes Bauen für ökologisch, sozial, kulturell und volkswirtschaftlich für untragbar. Daher suchen wir nach nachhaltigen Lösungen, um ansprechenden und bezahlbaren Wohnraum in den Städten zu ermöglichen, der mit den Ansprüchen der Nutzer*innen korreliert, und weitere Flächenversiegelung am Stadtrand ~~zu verhindern~~verhindert.

Begründung

Gerade weil die Neubauquote in der öffentlichen Diskussion als Monstranz vor sich hergetragen wird, um alle bisher erreichten (grünen) Fortschritte zu planieren, sollten wir eine qualifizierte Neubauquote einfordern und die Probleme/Aufgaben klar benennen.

A2-088 Kurzvorstellung BAG Planen Bauen Wohnen - intern wie extern

Antragsteller*in: Jörn Eichhorn (LAG Regional- + Stadtentwicklung GRÜNE NRW)

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 87 bis 88 einfügen:
der Miete an den Lebenshaltungskosten höher. Gibt es hier Handlungsbedarf? Und welchen? Wohngenossenschaften als langfristig orientierte Nutzungsformen von Wohnraum und Immobilien bieten dafür einen spannenden Ansatz, der gestärkt werden sollte.

Begründung

Die nachhaltige Nutzungs- und Wohnform der Wohngenossenschaft eignet sich am ehesten für einen nachhaltigen Lebensstil und die Kostendämpfung bei den Mieten, denn sie verbindet langfristige Immobilienbewirtschaftung, -entwicklung und -nutzung. Dazu brauchen die Wohngenossenschaften mehr Unterstützung durch die Gesetzgeber in Bund und Ländern.

A2-089 Kurzvorstellung BAG Planen Bauen Wohnen - intern wie extern

Antragsteller*in: Jörn Eichhorn (LAG Regional- + Stadtentwicklung GRÜNE NRW)

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 89 bis 94 löschen:
~~Art.14(2) GG: Eigentum verpflichtet,~~
~~sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.~~
~~Welches Potential birgt diese Gemeinwohlorientierung des Eigentums für mehr und bessere Planungs- und Baukultur? Reichen die geltende Instrumente hier aus? Wenn nein, wie könnten hier Instrumente im Sinne einer sozialen, ökologischen, ästhetischen und wirtschaftlichen Baukultur geschaffen werden?~~

Begründung

Für die gemeinsame Diskussion Vorschlag der Streichung und eine provokante These dazu: Wenn wir wirklich etwas erreichen wollen beim Planen, Bauen und Wohnen, werden wir es auf diesem Weg (leider) nicht erreichen.